

Merseburg, 08.12.2020

Zähler jetzt vor Frost schützen

Schäden lassen sich vermeiden / Auch an freiliegende Wasserleitungen und den Gartenzähler denken

Fallen die Temperaturen unter Null, brauchen Wasserzähler und freiliegende Wasserleitungen besonderen Schutz. "Das ist einfacher als gedacht, man muss nur daran denken und jetzt etwas tun, bevor es zu spät ist", sagt Uwe Störzner, Geschäftsführer der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH.

Besonders gefährdet sind Wasserzähler oder Wasserleitungen in leerstehenden Gebäuden, Ferienhäusern, Schuppen oder Garagen. Auch der Gartenzähler wird oft vergessen.

Grundstückseigentümer und Hausbesitzer sollten jetzt vorsorgen und Zähler und Leitungen gegen die Kälte schützen, um spätere Schäden zu vermeiden. Hier genügt es manchmal schon, in ungeheizten Räumen Fenster, Türe und Tore zu schließen bzw. auf Undichtigkeiten zu prüfen oder Zähler und Leitungen zum Beispiel mit handelsüblichem Isoliermaterial zu dämmen. In Schächten oder Gruben kann unter Umständen bereits eine zugeschnittene Platte aus Styropor oder Hartschaum gegen den Frost schützen. "Kritisch wird es für den Wasserzähler besonders dann, wenn wir ein paar Wochen lang Minusgrade haben und der Frost immer tiefer eindringt", weiß Uwe Störzner.

Wichtig ist, falls der Zähler oder eine Leitung eingefroren sein sollten: "Finger weg von offenen Flammen beim Auftauen", warnt Uwe Störzner. Bevor man die eingefrorenen Leitungsabschnitte langsam auftaut, sollte der Kundendienst der MIDEWA gerufen werden, um den Hauptabsperrschieber zu schließen, so dass bei zerfrorenen Leitungen und Armaturen kein Wasser austreten kann. Im Menüpunkt "Kontakt" auf der Internetseite **www.midewa.de** hat der Wasserversorger alle Kontaktdaten der vier Niederlassungen sowie die dazugehörigen 24-h-Notrufnummern hinterlegt. Zerfrorene Wasserzähler tauscht die MIDEWA aus - allerdings kostenpflichtig. Deshalb: Rechtzeitig vorbeugen, um noch größere Schäden zu vermeiden.

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH (vormals OEWA Wasser und Abwasser GmbH) mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt



Pressemitteilung

*Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zwölf Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 390 Beschäftigte (Stand: Januar 2020), einschließlich 16 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter **www.midewa.de**, **service.veolia.de** und **www.veolia.de**.*

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer

Tina Stroisch – Pressesprecherin

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg

Telefon: 03461 352-0

Telefax: 03461 352-325

E-Mail: info@midewa.de